

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 57.

Winnenden, Donnerstag den 16. Mai

1889.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Die Stelle einer

Wasch-Auffseherin

in der hiesigen Anstalt ist erledigt und soll bis 4. Juni l. J. wieder besetzt werden. Bewerberinnen wollen ihre Gesuche nebst den erforderlichen Sitten- und Befähigungszeugnissen bis **24. dieses Monats** der unterzeichneten Stelle übergeben. Persönliches Erscheinen ist erwünscht.

Außer gründlichen Kenntnissen in der Behandlung von Wäsche aller Art und einer durchaus tadellosen Ausführung wird insbesondere auch ein gesetztes Benehmen erfordert.

Der Gehalt besteht neben freier Station in zweiter Klasse in 300 Mk jährlich und wird bei längerer guter Dienstleistung mäßig erhöht werden.

Zur weiteren Auskunftserteilung ist die unterzeichnete Stelle gerne bereit.
Den 12. Mai 1889.

K. Oekonomie-Verwaltung

u. s.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Es sind wieder einige

Waschmägde

einzustellen, denen auch Gelegenheit gegeben ist, das Bügeln gründlich zu erlernen. Der Lohn beträgt 150 Mk jährlich neben freier Verpflegung nach der dritten Klasse. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage amtlicher Prädikatszeugnisse melden bei der

K. Oekonomie-Verwaltung

u. s.

Oeschelbronn.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Freitag den 17. Mai d. J.

werden aus hiesigem Gemeindegeld ca. 15 Ctr. Glanz- und Kaitel-Rinde verkauft, wozu Käufer eingeladen sind.

Zusammenkunft um 1 Uhr beim Rathaus.

Den 14. Mai 1889.

Schultheißenamt
Eisenmann.

Brennweiser.

Donnerstag den 16. ds. Mts.,
mittags 1 Uhr

verkauft Albert Bahler aus Albingen in der Krone hier seinen auf hiesiger Markung gelegenen 85 a 65 qm großen

Nadelholzwald

(schöner Bestand).

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiber Schäfer.

Revier Unterweiffach.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. Mai,

vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Springstein, Oberer Kellersberg, Flosshau, Altenhausack, Klösterle: Km. 1 eichene Spälter, 1 dto. Roller, 2 buchene Scheiter, 16 dto. Prügel, 2 birchene Prügel, 9 Nadelholz-Prügel, 51 eichen, 2 Nadelholz-Anbruch, 3000 gebundene buchene, 310 gemischte Wellen.

Zusammenkunft bei Bäcker Goll in Oberbrüden.



Söhlinswirth,
Oberamts Schorndorf.

Eichenrinde-Verkauf.

Am Freitag den 17. ds. Mts.,

mittags 12 Uhr

aus hiesigem Gemeindegeld ca. 80 Zentner Glanz-Rinde bester Qualität. (Absuhr sehr günstig).

Zusammenkunft im hiesigen Rathaus.

Den 14. Mai 1889.

Schultheiß Stadelmann.

Gewerbebank Winnenden.

Laut Beschluß des Verwaltungs-Ausschusses wurde der Zinsfuß für Vorschüsse und laufende Rechnung auf 4% ermäßigt. Dagegen wurde dementsprechend der Zins für Anlehen und Sparkasse-Einlagen vom 1. Juli ab auf 3% festgestellt.

Aus den Mitteln der Sparkasse lehnt die Gewerbebank auch an Nichtmitgliedern Gelder aus zu laufendem Zinsfuß und gegen hypothekarische Sicherheit.

Für den Ausschuß:
H. Binz. J. Schmid.

Deutscher Krieger-Verein Winnenden.

Heute Donnerstag den 16. ds.,
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Fr. Kögel z. Köhle.

Einige wichtige Fragen: Jubiläumsfeierlichkeiten, Bundesstag in Stuttgart und anderes mehr, verlangen eine möglichst vollzählige Beteiligung.

Der Ausschuß.

Winnenden.

Laden-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum von hier und auswärts erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich in meinem Hause in der Ringlesbrunnengasse einen

Seifensieder-Laden

errichtet und mit heutigem eröffnet habe.

Zu haben sind stets in bester Ware alle Sorten Wasch- und Toiletteseifen, sowie sonstige Toiletteartikel, Schmierseife, Fleckenseife, Harzseife, Stärke, Ultramarinblau, Bleich- und Crystallsoda, Laugenstein, Fettlaugenmehl, Stearin-, Paraffin- und Talglächter, wie überhaupt alle in die Seifensiederei einschlagenden Artikel.

Um geneigten Zuspruch bittend, sichere ich bei nur guter Ware reelle Bedienung und billige Preise zu.

Achtungsvollst

Gottlieb Kalmbach, Talgfieder.

Winnenden.

Feinsten, schnittreifen

Limburger-Käse

empfiehlt

R. Hahn.

Winnenden. Kalkstein-Lieferungs-Akkord.

Das Liefern und Befahren von 200 cbm Kalkstein-Kleingefläg in die Stadt soll in 2 Partien von je 100 cbm im Submissionsweg vergeben werden. Lusttragende wollen ihre Offerte längstens bis **Montag den 20. Mai d. J.** beim Stadtschultheißenamt einreichen, wo auch diesbezügliche Bedingungen eingesehen werden können.

Bauverwaltung.

Winnenden.
Die Unterzeichnete empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum ihr Lager in

Kurzwaren verschiedener Art und bittet um gefällige Abnahme.

Kath. Teubet geb. Schäfer, wohnh. bei Hrn. Weber Schnepfle.

Winnenden.

Kleeverpachtung.

8 Ar jungen hohen Klee im Kreuzstein, beim Durchlaß,
18 Ar jungen hohen Klee im Waiblinger Berg,
9 Ar breiten Klee beim Kirchhof,
6 Ar Garten zum Abgrafen.

Liebhaber sind auf

heute Donnerstag, 16. Mai, abends 6 Uhr

ins Haus eingeladen.

Sattler Krautter.

Winnenden.

Eine freundliche

Wohnung

hat zu vermieten

Eugen Hauth, Bäcker.

Auch hat einige Wagen

Dung

zu verkaufen

der Obige.

Winnenden.

Ein noch guterhaltenes

Sandwägele,

zum fahren mit einer Kuh passend, wird zu kaufen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

die Redaktion.

Winnenden.

Ein noch guterhaltenes

Kinderrwägele

hat zu verkaufen

Fr. Kohn, Schuhmacher.

Schwaithelm.

Ein ordentlicher jungerer

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei **W. Schön, Schuhmacher.**

Winnenden.

1000 Mk.

sind gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden. Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, am nächsten

Samstag den 18. ds. Mts., abends 7 Uhr

bei Gastwirt **Auffschlag** folgende Güterstücke zum Verkauf zu bringen u. z.:

3 1/2 Viertel Weinberg im hintern Stöckach,

1 Morgen Baumwiese im Boffele,

1 Morgen Baumwiese im Waiblinger Berg,

1/2 Morgen Baumader daselbst,

3 Morgen 1 Viertel Baumwiese im Kühreisach (kann auch in

4 Teile abgeteilt werden.)

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

Bischoff, Privatier.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Liebe, welche unsere liebe Mutter

Friederike Schlagenhauff

während ihrer Krankheit erfahren durfte, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen seinen innigsten Dank

Wilhelm Schlagenhauff z. Schwane.

Winnenden, den 15. Mai 1889.

Die

Chocoladen-Bonbons

der

Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée, das **feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 u. Mk. 1.— in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40 feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50

superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 0.80 Mk. 1.25.

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;

durch Firmenschilder kenntlich.

Privatpoliklinik, Stuttgart.

■ Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich. Keine Berufsstörung. Diplomirte Aerzte. **2500 Heilungen**, wie amtlich bealaubigt. Brosch.: „**Behandlung u. Heilung v. Krankheiten**“ gratis

■ **Sprechstunden** täglich von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr

Wan adr.: „An die **Privatpoliklinik** in Stuttgart, Alleenstr. 11“ Die Arzneien werden in Stuttgart in einer der städtischen Apotheken angefertigt.

Ein ordentliches

Mädchen

von 15—17 Jahren wird sogleich gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Ein Logis

mit 2 Zimmern, Küche und sonstigem

Zubehör hat bis Jacobi zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Hanweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Sonntag den 19. Mai** bei Sälzlen zum Bad in Winnenden stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Johannes Schaaf von Geradstetten.

Die Braut:

Faustine Kübler von Hanweiler.

Die Hochzeitsväter:

Gg. Fr. Schaaf.

Joh. Gg. Schäfer.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Eug. Sälzen z. Bad.

Winnenden.

Ein starkes halbes Viertel schönen

hohen Klee

hat zu verpachten

Wilhelm Nidel.

Winnenden.

Einen halben Morgen 20 Ruthen

breiten Klee

in der Linsenhalbe hat zu verpachten

Albert Köpfer Ww.

Winnenden.

2 1/2 Viertel

breiten Klee

im Wörzig verpachtet

J. Schlehner.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet

das erste und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern

für 60 S das Pfd., sehr gute

Sorte 1 Mk 25 S das Pfd., prima

Halbdaunen 1 Mk 60 S und 2

Mk., prima Halbdaunen hochfein

2 Mk 35 S, prima Ganzdaunen

(Flaum) 2, 50 und 3 Mk

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Lehrverträge

empfiehlt

E. Huss.

Landesnachrichten.

— Durch Beschluß der K. Regierung des Neckar-Kreises wurde **Oskar Hiemer**, Gerichtsschreiber bei dem K. Amtsgericht Badnang, zum Stadtschultheißen der Gemeinde Winnenden, OA. Waiblingen, ernannt.

Winnenden, 13. Mai. Die gesürchten drei Eismänner haben uns diesmal erfreulicherweise keinen Schaden gebracht. Die wahrhaft sommerliche Temperatur des heurigen Mai hat eine derartige Erwärmung der Luft und des Bodens herbeigeführt, daß der um diese Zeit drohende kalte Luftstrom bedeutend gemildert zu uns kam und keinen Kälterückschlag zu erzeugen vermochte. Einen Mai wie den diesjährigen haben wir überhaupt lange nicht mehr gehabt; seine in den letzten Jahren nicht ohne Grund in Verruft gekommene Eigenschaft

als „Wonnemonat“ kommt wieder einmal zu vollen Ehren.

Stuttgart, 9. Mai. (Kammer der Abgeordneten.) In heutiger Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Beratung des Etats des Finanzministeriums fortgesetzt. Von mehreren Rednern wurde bei Kap. 101, Gebäudelosten je 500,000 Mk, getabelt, daß die Beamtenwohnungen vielfach zu groß angelegt werden, womit den Beamten wohl selbst nicht gedient sei; das sei z. B. auch bei dem Bauplan für das neue Amtsgerichtsgebäude in Maulbronn der Fall. Der Finanzminister erklärte, er werde Anlaß nehmen, dies untersuchen zu lassen. Kap. 101 angenommen. Vom Etat des Finanzministeriums wurde noch Kap. 103 (Statistisches Landesamt 72,480 Mk) erledigt. Weiter wurden in der gestrigen Sitzung noch einige der außerordentlichen Ergänzungen, in erster Linie der

Staatsbeitrag zur Herstellung eines Weichschulgebäudes in Reutlingen mit 82,500 Mk genehmigt, sodann 20,000 Mk für ein Inventar der vaterländ. Kunst- und Altertumsdenkmale, 50,000 Mk Beitrag zur Errichtung eines neuen Realschulgebäudes in Heilbronn und 15,000 Mk zum gleichen Zwecke für Rottenburg. 10. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat heute den Etat des Finanzministeriums vollends durchberaten. Kap. 105, Zoll- und Reichssteuerverwaltung je 97,000 Mk, wurde genehmigt. Bei Kap. 107 (Kameralämter) regte Schurer, dem von anderer Seite beigestimmt wurde, wiederum die Verlegung des Kameralamts Reuthin (Wildberg) nach Herrenberg an und erhielt von Finanzminister v. Renner die Auskunft, daß diese schon früher angeregte Verlegung von der Regierung geplant sei. Wildberg soll nach Verlegung des Kameralamts anderweitig entschädigt werden. Der

bei diesem Kapitel von der Regierung verlangte Mehraufwand von 24,000 M für Anstellung von 12 Rassenbeamten bei einzelnen Kameralämtern mit den Dienstrechten eines Kameralbuchhalters wurde von Sachs lebhaft bekämpft, da die Geschäftslast der durch die Ablösung der Grundlasten erleichterten Kameralämter dies nicht notwendig mache, und schließlich wurde der Kommissionsantrag auf Bewilligung der Erigenz mit 51 gegen 23 Stimmen abgelehnt und demgemäß der Antrag Sachs auf Ablehnung der Erigenz angenommen.

Stuttgart, 12. Mai. Am Sonntag den 26. Mai hält die Gesellschaft für Weinverbesserung in Württemberg ihre Generalversammlung, wobei auch über den Stand der Reben in den einzelnen Gegenden des Landes berichtet und die Benachteiligung des Weingärtnerstandes durch Einführung einer allgemeinen Weinsteuer zur Sprache gebracht wird.

Stuttgart, 13. Mai. Oberst v. Röder, Kommandeur der 23. Kavalleriebrigade in Ulm, ist am Samstag abend zum Besuche seiner Mutter, der verwitweten Generalin Freiin v. Röder hierher gekommen und wurde am andern Morgen, als er eben mit seiner Mutter gefrühstückt hatte, vom Schläge gerührt. Er war alsbald eine Leiche. Der Verstorbene war nur wenige Stunden vorher unwohl.

Stuttgart, 13. Mai. (Kreisturntag.) Derselbe wurde gestern unter dem Vorsitz des Kreisvertreters Robert Langer aus Vöberach im Saale von Paul Weiß hier abgehalten, nachdem schon vormittags ein Übungsturnen der Gauturnwarte unter Leitung des Kreisturnwarts Renz von Stuttgart und eine Sitzung des Kreis Ausschusses stattgefunden hatte. Im Kreisturntag waren 113 Vereine mit 169 Stimmen vertreten. Auf der Tagesordnung standen: Der Geschäfts- und Rassenbericht, welche günstig lauteten, die Wahlen des Kreisvertreters und des Kreis Ausschusses, verschiedene Punkte über das Ende Juli und Anfang August stattfindende deutsche Turnfest in München, Wahl der Kampfrichter, Vorführung von Musterriegen u. s. w., ferner über Gaupflicht und sonstige innere Angelegenheiten. Gewählt wurde einstimmig der seitherige Kreisvertreter und durch geheime Abstimmung in den Ausschuss berufen: Bauknecht, Heilbronn mit 168 Stimmen, Frey, Ulm 166 Stimmen, Nägele, Stuttgart 162 Stimmen, Renz, Stuttgart 143 Stimmen, Albrecht, Ravensburg 144 Stimmen. Ersatzmänner: Georgii-Calm und Hofmeister-Ludwigsburg. Zum Turnfest in München sind 4 Musterriegen angemeldet, zwei von Stuttgart und je eine von Ulm und Heilbronn. Zu Kampfrichtern für dieses Fest wurden gewählt Renz-Stuttgart, Bauknecht-Heilbronn, Alexander-Ulm, Nieß-Ulm, Kettenmaier-Stuttgart, Jennewein-Stuttgart und 6 Ersatzmänner. Am Einzelwettbewerbturnen in München wird eine größere Anzahl tüchtiger Turner unseres Kreises mitkämpfen; möge es einen so schönen Verlauf nehmen, wie das vor vier Jahren in Dresden. Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen, es möchte sich die schwäbische Turnerschaft so zahlreich wie möglich bei dem am Jubiläum Sr. Maj. unseres Königs stattfindenden Fackelzug beteiligen. Eine von Th. Georgii in Eßlingen entworfene, kunstvoll ausgeführte und vom Ausschuss unterzeichnete Adresse soll zum Feste dem geliebten Königspaar überreicht werden.

Stuttgart, 13. Mai. Aus Eßlingen wird gemeldet: Der dortige Arzt Dr. F. hatte sich infolge ehelicher Zwistigkeiten erschossen; da der Schuß nicht sofort tödlich war, stieß er sich noch ein Brotmesser in den Hals, worauf er seinen Zweck erreichte.

In Stuttgart verlor am Freitag vormittag eine 70jähr. Wittsrau aus Gemmingen in der Bahnhofrestauration 1000 M in 10 Hundertmark Scheinen in einem Säckchen, das sie im Unterkleide gehabt hatte. Dasselbe ist noch nicht wieder beigebracht. Sie hatte ihr Gütchen verkauft und wollte das Geld auf eine dies. Bank bringen.

Schorndorf, 13. Mai. Am letzten Freitag hatten sich während des sehr heftigen Gewitters Anwalt Hägele, seine Frau und Kinder, welche sich auf ihrem auf Schorndorfer Markung liegenden Weinberg im Ramsbach befanden, in ein Weinberghäuschen geflüchtet. Eben hatte der Vater das Häuschen verlassen, um nach seinem bespannten Fahrwerke, bei welchem einer seiner Knaben war, zu sehen, als in diesem Augenblick ein Blitzstrahl auf das Häuschen unter furchtbarem Donnererschlag herunter fuhr. Der Blitzstrahl sprang vom Dach des Häuschens auf den linken Ohrring der

Frau über und ging am rechten Fuß in die Erde. Am Körper der Frau ist der Weg, welchen der Blitz eingeschlagen, durch Brandwunden sichtbar. Der linke Ohrring ist zerfchmolzen und der Schuh des rechten Fußes ist gerissen. Sämtliche Insassen des Häuschens sind betäubt am Boden liegend vom Vater, der ebenfalls zu Boden fiel gefunden. Doch die Knaben haben sich wieder erholt. Die Frau blieb lange Zeit bewußtlos und wird es sich fragen, ob sie wieder ganz hergestellt werden kann. Wäre Hägele auf seinem Platz geblieben, wäre ohne Zweifel er vom Blitz erschlagen worden.

Eßlingen, 12. Mai. Gestern früh wollte der bei Merkel und Wolff angestellte, in Berkheim wohnende Portier Daur mit seinem 17jährigen Sohn mittels der beim sogenannten „Friedensställe“ befindlichen Drahtseilfähre über den Neckar fahren. Das Seil brach, das Schiff kippte um und beide Insassen fielen ins Wasser. Der Vater konnte sich durch Schwimmen retten, der Sohn ist ertrunken und sein Leichnam bis jetzt nicht aufgefunden. Auch das Schiff konnte noch nicht gehoben werden.

Asperg, 12. Mai. Der Bauer Gottlieb Widmaier von Markgröningen war gestern im Begriff einen schwerbeladenen Wagen mit Kohlen, die er auf hiesigem Bahnhof abgeholt hatte, nach Hause zu führen. In der Nähe der hiesigen Stadt fiel dem auf dem Wagen sitzenden Fuhrmann der Hut vom Kopfe. Als er nach demselben greifen wollte, stürzte er so unglücklich aus dem Wagen, daß ihm die Räder über den Hals und Kopf gingen und er augenblicklich tot war. Um den Unglücklichen trauert eine zahlreiche Familie.

Bietigheim, 12. Mai. Gestern vormittag wurde an dem Rechen der Rommelschen Kunstmühle in Bissingen a. E. die Leiche eines 18jährigen Mädchens aufgefunden. Dasselbe soll aus Markgröningen gebürtig sein und wird schon seit acht Tagen vermißt. Man vermutet, daß es den Tod freiwillig gesucht hat. — Am Nachmittag desselben Tages fand ein vierjähriger Knabe von Bissingen in der Enz ebenfalls seinen Tod. Derselbe stürzte bei der Brücke in den Fluß und trieb bis in die Nähe des sogenannten „Solbatenbades“ auf den Wellen dahin, wo er mit Hilfe eines Kahnbesatzes gefangen werden konnte. Leider erwiesen sich die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Dehringen, 13. Mai. In der Nähe von Meydorf wurde im Walde heute die Leiche eines aus Pödelbach gebürtigen Dienstmädchens aufgefunden, welches ohne Zweifel diese Nacht ermordet worden ist. Das Gericht hat sich sofort an den Ort der ruchlosen That begeben. Nähere Anhaltspunkte fehlen bis jetzt.

Kochersfeld, 11. Mai. In der Nacht vom 9.—10. v. M. wurde bei Grünbaumwirt und Posthalter Langeneck eingebrochen. Die Diebe hatten es offenbar auf die Postkasse abgesehen, da sie in den Wirtschaftsräumen alles durcheinander warfen und nichts an sich nahmen; im Postzimmer wurde die Schalterkasse erbrochen und ihres Inhalts beraubt, die in derselben aufbewahrten Postwertzeichen wurden umhergeworfen. Die Diebe suchten bloß Geld, fanden aber nur wenig. Durch das verursachte Geräusch wurden die Hausbewohner aufmerksam, sahen auch sofort nach und bewachten die Ausgangstüre des Postzimmers, nachdem sie die Entdeckung gemacht hatten, daß sich einer der Diebe in demselben befinde. Dieser hatte aber die Thüre von innen geriegelt und nahm seinen Weg, da er sich verfolgt sah, durch das Fenster, von da ab fehlt jede Spur.

Langenburg, 12. Mai. Die Berichte über reichlichen Traubenanfang bestätigt auch eine große Kammer am Gasthaus i. Stern dahier. Dieselbe zeigt eine solche Menge von Traubenschößlingen, wie sie noch niemals daselbst sich vorfand.

Schorzberg, 11. Mai. Vorgefunden sind von hies. Station aus 21 Personen, wovon 15 allein von hier, nach Amerika ausgewandert. Der Auswanderungstrieb in hies. Gegend und überhaupt im hohelohler Lande ist schon seit Jahren ein starker und ist derselbe mit ein Grund, warum bei der letzten Volkszählung die Bevölkerungsziffer des Jagstkreises einen Rückgang erfahren hat.

Vom Mainhardter Wald, 13. Mai. Gestern abend ertrank auf dem Heimweg von Oberheimbach nach Busch in einem kleinen Weiher ein ziemlich bejahrter Mann von letzterem Ort. Derselbe mußte einen ganz schmalen Damm benutzen, auf welchem er, wie es scheint, ausglitt und ins Wasser fiel.

Vom Lande. Nicht genug kann es betont werden, daß beim Kaufe eines Tieres, wenn man auch gegen andere als die gesetzlichen Fehler Gewährschaft haben will, schriftliche Abmachungen nötig sind. Münd-

lich abgeschlossene haben keine Gültigkeit, selbst wenn man Zeugen benennen kann. Ein Beispiel solcher Art ist erst dieser Tage wieder vorgekommen. Der Metzger M. in M. kaufte ein gutes Arbeitspferd und bedang sich außer den gesetzlich nicht zulässigen Fehlern aus, daß das Pferd nicht schlagen dürfe. Er fand aber nach kurzer Zeit, daß das Pferd diese Untugend hatte. Obgleich er nun mündlich Gewähr dagegen hatte, galt die Verabredung nichts und M. mußte dem Verkäufer für die Rücknahme ein ansehnliches Neugeld zahlen.

— Auf dem Bahnhof in Tübingen wurden einem Mann beide Beine überfahren.

Von der Cyach. Bei dem Gewitter, das am Dienstag mittag ausbrach, befanden sich der Bürgermeister und 5 Gemeinderäte von Stetten, O. Haigerloch, zum Abschätzen von Langholzstämmen im Gemeinewald. Sie suchten — je zu 3 Mann — Schutz unter dem Geäste von zwei nahe bei einander stehenden Tannen. Kurze Zeit darauf schlug der Blitz in eine derselben, worauf die unter ihr Stehenden anscheinend tot zu Boden fielen, doch kamen sie wieder zum Bewußtsein und konnten sich vom Boden erheben. Einer derselben leidet indessen noch am Gehör. Immerhin lief die Sache verhältnismäßig gut ab. Der Fall bildet aber doch einen neuen Beweis dafür, wie gefährlich es sei, gegen Gewitterregen Schutz unter hohen Bäumen zu suchen.

Ulm, 13. Mai. Ein hiesiger Kaufmannslehrling, welcher verdächtig war, seinem Prinzipal Mitte vergangener Woche den Betrag von 15 M unterschlagen zu haben, entsenkte sich, nachdem ihm hierüber Vorhalt gemacht worden war, aus dem Geschäft und schoß sich in der Nähe des Albecker Forts mit einem Revolver eine Kugel in die Brust. Letztere durchdrang die Lunge und befindet sich noch jetzt in derselben. Der junge Mann wollte den Weg in seine elterliche Wohnung nachher noch zurücklegen, brach jedoch auf der Straße zusammen, ehe er solche erreichte. — Einem Postsekretär wurde gestern nachmittag aus seiner zu ebener Erde befindlichen Wohnung, in welche der Dieb durch das offene Küchenfenster gelangte, die Summe von 102 M gestohlen, so lange der betreffende Beamte einen Spaziergang mit seiner Familie machte. — Ein elegant gekleideter Mann machte gestern nachmittag bei einem hiesigen Schuhmacher und einer hiesigen Schuhwarenhandlung Einbruchsbversuche, wurde aber durch hinzukommende Hausbewohner vertrieben.

Salach, 13. Mai. Eine aufregende Scene spielte sich heute auf und in der Filz ab. Seitens der Gendarmerie und Polizei wurde das Haupt einer gefährlichen Einbrecher-Bande bis hieher verfolgt. Um sein Entkommen zu ermöglichen, sprang der Verbrecher in die Filz, seine Verfolger mit dem geladenen Revolver bedrohend. In die Unmöglichkeit versezt, zu entkommen, ergab sich der Verbrecher endlich den ihm in die Filz Nachsetzenden mit dem Revolver in der Hand.

Nagold, 11. Mai. Unter den Gewittern der letzten Tage war das gekrönte das schwerste. Zwar verlief es auch ohne Hagel, ergoß aber solche Wassermassen über unser Thal und dessen Umgebung, daß in allen Gräben Bäche rauschten, die Niederungen in einen See verwandelt und die Straßen der Vorstadt so sehr mit Wasser überflutet wurden, daß dasselbe sogar in die Häuser und Läden eindrang und die Feuerwehr alarmiert werden mußte, um größeren Schaden durch rechtzeitige Rettung der bedrohten Gegenstände zu verhüten. Zwischen Mödingen und Bollmaringen fiel ein Wollenbruch, der die Felder furchbar verheerte, 1—2 Fuß tiefe Furchen riß, die gesteckten Kartoffeln aus den Aekern schwenkte u. dergl. So sehr auch die feuchtwarme Witterung die Vegetation befördert und den Mai zum Wonnemonat gestaltet, so sind die vielen schweren Gewitter mit den heftigen Regengüssen doch auch ein Uebel. Man lebt beständig in Sorge vor einem Hagel oder Wollenbruch, der die Pracht und Herrlichkeit der Frühlingsnatur wie sie in Feld, Wiese und Wald ausgebreitet ist, mit einem Schlag vernichten könnte.

Tagesberichte.

Berlin, 11. Mai. (Reichstag.) Die Beratung wird fortgesetzt bei § 191 des Alters- und Invaliden-Versicherungs-Gesetzes, welcher die vom Gesetze zugelassenen Krankenkassen festsetzt. — Ein Antrag Rickerts auf Zulassung von freien Hilfskassen wird abgelehnt und der Paragraph in der Fassung der Kommission angenommen, ebenso die folgenden Paragraphen bis § 133. § 133a,

welcher den Beitrittszwang für die bisherigen Zwangspensionisten aufhebt, wird auf Antrag Stumms abgelehnt. — Singers Antrag auf Wiederherstellung des von der Kommission gestrichenen Paragraphen 139, welcher eine Strafe auf den Mißbrauch seiner Stellung für den Arbeitgeber setzt, wird angenommen. — Die Annahme der folgenden Paragraphen erfolgt ohne wesentliche Debatte; die des § 147c nach dem Antrag Buhl. Bei § 150 Absatz 2, welcher den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes einer kaiserlichen Verordnung überläßt, regt Miquel an, daß man mit Rücksicht auf die Behörden den Termin für die Einführung des Gesetzes festsetze. — Staatssekretär Böttcher erklärt, daß vor dem 18. Jan. 1891 die Durchführung des Gesetzes unmöglich sei. — Richter: Da die Durchführung des Gesetzes so spät erfolge, könne man ja unbedenklich die Beratung bis zum Herbst hinausschieben. — Windthorst: Wenn das Gesetz nicht abgelehnt werden könne, so solle man es rasch erledigen. Die Regierung für das Inkrafttreten des Gesetzes an einen bestimmten Zeitpunkt zu binden, halte er für nicht empfehlenswert. — Kardorff: Da der Reichstag beschlußfähig sei, wünsche er keine Vertagung bis zum Herbst mehr. — Böttcher: Mit den Gerüchten über die Vertagung treibe man Unfug. Gestern habe er auf Befragen bei dem Reichskanzler erfahren, daß letzterer nie für die Vertagung war. Heute habe der Reichskanzler bei ihm angefragt, ob er für Vertagung sei, wie ihm berichtet worden. — Richter: Wenn der Reichskanzler Böttcher und Böttcher dem Reichskanzler dem Wunsch auf Vertagung zutraue, so müsse die Vertagung doch ein vernünftiger Gedanke sein. Der letzte § 150 wird angenommen. Die zweite Lesung des Gesetzes ist hiermit beendet. Nach dem Verlesen der Petitionen stellt Schrader fest, daß kein Petent die Einführung des Gesetzes, wie es vorliegt, wünscht. Fortsetzung am Montag, ferner kleinere Vorlagen.

— 13. Mai. Bei der Beratung des Rechnungskommissionsberichtes über den Etat 1884—85 lehnte der Schatzsekretär von Matkahn es ab, auf eine Anfrage Böckels, ob die Regierung die im Interesse der Landwirtschaft erwünschte Verstaatlichung der Reichsbank beabsichtige, vorderhand eine bestimmte Antwort zu geben. — Das Gesetz betreffend die Geschäftssprache der gerichtlichen Behörden in Elsaß-Lothringen wird definitiv angenommen. — Die allgemeine Rechnung für 1884 bis 1885 wird nach längerer Debatte über die bekannte Streitfrage betreffend die Niederschlagung militärischer Ueberschreitungen durch Kabinettsordre an die Rechnungskommission zurückverwiesen. — Bei der Prüfung der Wahl des Abgeordneten Henneberg (Gotha) wird nach längerer Debatte über die Gültigkeit der Wahl bei zweifelhafter Abstammung die Beschlußunfähigkeit des Hauses konstatiert. Morgen: Kleinere Vorlagen.

— Der Senioren-Konvent des Reichstags trat heute nach Schluß der Reichstagsitzung zusammen und beschäftigte sich mit der Geschäftslage des Hauses. Für die dritte Beratung der Alters- und Invaliditätsvorlage wurde der Donnerstag oder der Freitag in Aussicht genommen. Bezüglich der Festsetzung der Tagesordnung für die anderen Tage wurde das nähere dem Plenum überlassen. Am Dienstag soll der Antrag Windthorst betr. die Kongo-Akte verhandelt werden. Man nimmt an, daß nach der dritten Beratung der Alters- und Invaliditätsvorlage die Tagung geschlossen werden wird. Neue Vorlagen sollen in dieser Tagung nicht mehr an den Reichstag gelangen. Nach anderen Mitteilungen jedoch, welchen die Kreuztg. Ausdruck giebt, werde es an berufener Stelle nicht für ausgeschlossen gehalten, daß die Straf- und Preßgesetz-Novelle doch noch in der gegenwärtigen Tagung dem Reichstage zugeht.

Berlin, 11. Mai. Der Minister des Innern wird abends aus dem Streitgebiet Westfalens zurück erwartet. Die Regierung hofft viel von der eingeleiteten Beratung zwischen den Grubenbesitzern und den Spitzen der Behörden. Der Kaiser wird das Audiengeseuch einer Deputation der Streikenden gewähren.

Berlin, 12. Mai. Einer Petersburger Drahtmeldung des „Berliner Tageblatt“ zufolge wäre der Gegenbesuch des Zaren bei dem deutschen Kaiser auf Mitte-August festgesetzt. Die Begegnung soll in Kiel stattfinden.

— In wunderbarer Weise von dem sicheren Tode

gerettet wurde am Montag nachmittag in Berlin der 34 Jahre alte Zimmermann Karl K. Auf einem Neubau wurden nach dem 5. Stock Balken hinaufgewunden, welche zur Dichtung gebraucht werden sollten. Als eben ein Balken hinaufgebracht und das hiezu benutzte Seil wieder herabgelassen worden, beugte sich K. aus irgend welchem Grunde ziemlich weit über die Mauerbrüstung weg, verlor das Gleichgewicht und stürzte kopfüber hinunter. Der Unglückliche schien verloren, wenn nicht ein zufälliger Umstand ihn von dem Tode gerettet hätte. K., welcher im Falle sich überschlug, kam mit den Füßen gegen das herabgleitende Seil, welches sich bei dieser Bewegung um das rechte Bein des Fallenden schlang und sich so fest anzog, daß der weitere Sturz des Zimmermanns dadurch unterbrochen wurde. Nun zog K. das Seil mit den Händen an sich, klammerte sich fest und wurde von den diese Scene entsetzt betrachtenden Kameraden wieder hochgewunden. Oben verlor der so wunderbar Gerettete das Bewußtsein, hat jedoch sonst keinen Schaden genommen und konnte bald wieder die unterbrochene Arbeit aufnehmen.

Hamburg, 11. Mai. Sämtliche Brauer in den Bierbrauereien Hamburgs und der Umgebung mit Ausnahme dreier Etablissements streiken seit gestern nachmittag. Sie verlangen nach der Jr. Jtg. Abkürzung der Arbeitszeit auf zehn Stunden, Erhöhung des Wochenverdienstes auf 24 M und Abschaffung von Mißbräuchen in Betreff der Kost und Wohnung der Arbeiter. Die Brauereibesitzer traten behufs Beratung der zu ergreifenden Maßregeln zusammen.

Erfurt, 12. Mai. Dieser Tage wurde in Arnstadt eine Amme verhaftet, welche ihrem Pflingling, dem halbjährigen Töchterchen eines Regierungsbaumeisters, mit Phosphor und Petroleum vermischte Milch zu reichen versuchte. Die Amme wollte den ihr gekündigten guten Dienst gern noch länger behalten und durch jenes verbrecherische Mittel den Beweis erbringen, daß Kuhmilch dem Kinde noch nicht zuträglich sei. An der Farbe und am Geruch hatte die Mutter des Kindes die Schädlichkeit des Trankes noch rechtzeitig erkannt.

Essen, 11. Mai. Der „Rhein. Westf. Jtg.“ zufolge waren heute die Vertreter der sämtlichen Zechen des Oberbergamtsbezirkles Dortmund versammelt. Dieselben beschloffen in Gegenwart des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten eine längere Erklärung an die Bergleute, worin es, nachdem die Arbeiter auf das ungesetzliche Vorgehen der Streikenden hingewiesen worden, heißt: „Im Interesse der zukünftigen Entwicklung der Arbeiterverhältnisse innerhalb des Bezirkles und zur Aufrechterhaltung der festen Grundlagen, auf denen dieselben beruhen müssen, könnten wir (die Direktoren) in dem uns jetzt von den Arbeitern ungesetzlich aufgenötigten Kampfe lediglich die Machtverhältnisse entscheiden lassen; wir erwägen jedoch die ungewöhnlich ernsten Folgen, welche eine längere Fortdauer der Arbeitseinstellung nicht nur für unsere Bezirke, sondern auch für die weitesten Kreise des Vaterlandes hat und erklären deshalb rückhaltlos: daß jede einzelne Grubenerwaltung unseres Bezirkles bereit und ernstlich entschlossen ist, den Arbeitern, wenn sie die Arbeit wieder aufgenommen haben, erhöhte Löhne zu bewilligen. Es ist unmöglich und widersinnig, wie jeder Bergmann weiß, eine allgemeine Lohnerhöhung in einer bestimmten prozentualen Höhe für die Bergarbeiter vorzunehmen, deshalb sind solche Versprechen sinnlos. Wir beantragen aber für unsere feierliche Lohnerhöhungszusage volles Vertrauen, welches dem Ernste und den Schwierigkeiten der Lage entspricht. Was das Verlangen in Bezug auf die zur Zeit 8 Stunden unter Tage betragende Arbeitszeit und deren Abkürzung betrifft, so entbehrt dasselbe jeder sachlichen Begründung.“

Essen, 13. Mai. Laut der „Rhein.-Westf. Jtg.“ hatte die entgegengesetzte Erklärung des Bergbauvereins, welche schon am Sonntag in allen Zechen des Oberbergamtsbezirkles angeschlagen wurde, bisher keine Wirkung. Vielmehr haben mit verschwindenden Ausnahmen auch die Belegschaften der Zechen des Essener Reviers heute die Arbeit niedergelegt. Die Zahl der Streikenden beläuft sich jetzt auf 90,000 mit einer Tagesförderung von 93,000 Tonnen. Die Ruhe und Ordnung im gesamten Oberbergamtsbezirk Dortmund wurde seit Samstag nirgendwo gestört, alle gegenteiligen Meldungen sind falsch. Das Thatsächliche an dem Gerücht betreffend einen Zusammenstoß zwischen dem Militär und den Bergleuten auf der Zeche „Margarethe“ bei Aplerbeck und dabei vorgekommene

massenhafte Tötung resp. Verwundung von Streikenden beschränkt sich darauf, daß am Samstag abend junge Burschen auf die Soldaten schossen, worauf zwei Erzebenten verhaftet wurden. In Essen und der Umgegend liegt noch kein Militär. Die Polizei ist durch bürgerliche Hilfspolizeibeamten, welche mit Uniformstücken und einer schwarz-weißen Binde versehen sind, verstärkt worden.

Dortmund, 13. Mai. Wolffs Telegraphen-Bureau meldet: Die Arbeiterbewegung nimmt zu. Drohende Arbeitermassen sammeln sich vor den Zechen an, um den Betrieb der Wasserhaltungsmaschinen zu stören und die Gruben zum Erlausen zu bringen. Vandern, mehrere Hundert stark, ziehen umher, um die noch zur Arbeit bereiten Bergleute zum Streiken zu zwingen. Die Belegschaft der Zeche „Margarethe“ (Hörbe) nahm die Arbeit wieder auf und will die Arbeit fortsetzen, wenn sie auf dem Wege von und nach der Zeche vor Gewaltthätigkeiten der Streikenden geschützt wird, was jetzt unerreichbar ist. Unter denselben Voraussetzung würden auch auf einigen anderen Zechen die Arbeiten aufgenommen werden. Die Wasserwerke an der Ruhr, welche den ganzen Industriebezirk versorgen, sind bedroht.

Dortmund, 13. Mai. Die Deputation des Dortmunder Streike-Komitees ist gestern abend nach Berlin abgereist.

Halle, 13. Mai. Ein Teil der berittenen Gendarmen aus ganz Preußen ist nach den rheinisch-westfälischen Industriebezirken abkommandiert.

Petersburg, 10. Mai. Auf dem Newa-Dampfer „Sophie“ fand eine große Kesselexplosion statt. Der größte Teil der Mannschaft wurde getötet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Mai. (Vandesproduktenbörse.) Die starke Abnahme der Weizenvorräte in Amerika war die Veranlassung, daß auf dem internationalen Getreidemarkte anfangs letzter Woche die Preise sich etwas bessern konnten. Namentlich die Getreidebörsen Paris und Berlin folgten sofort dieser Strömung nach oben, gegen Ende der Woche ist jedoch der Aufschlag durch günstige Saatenstandsberichte wieder verloren gegangen. Der offizielle Saatenstandsbericht vom 5. Mai aus Oesterreich-Ungarn lautet: „Die Wintersaaten und frühzeitig gebauten Sommeraaten stehen hoffnungsvoll, teilweise gerade ausgezeichnet; es wird berichtet, daß ein so günstiger Stand seit vielen Jahren nicht gewesen, nur in Galizien ist der Durchschnittsstand mittelgut.“ An den süddeutschen Märkten werden die zu Markt gebrachten Waaren ohne nennenswerte Preisänderung leicht aufgenommen. Die Börse ist ziemlich gut besucht und wurden zum Verkauf ca. 8000 Zentner angemeldet.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayer. 20,50 bis 20,75 M., russisch 20,30 M., russisch azima 20,45 M., ungar. 22,20 M., fränk. 20,50 M., Fernen Oberl. 21,75 M., Dinkel 13,— bis 13,60 M., Gerste bayer. 17,— M., Mais, mixed 12,60 M.

Stuttgart, 13. Mai. (Wehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 660 Sack als verkaufst zur Anzeige gekommen und zwar zu folgenden Preisen: Nr. 0 32,— bis — M., Nr. 1 30 bis 30,50 M., Nr. 2 28 bis 28,50 M., Nr. 3 26 bis 27,50 M., Nr. 4 24 bis 24,50 M.

Eingefendet.

U Jeder lehr' vor seiner Thür
So braucht er Besa gnuag.
U Jeder schreib' seine Fehler usß Papier
No wurd er finda gnuag.
Es sind die schlechtesten Früchte nicht
Woran die Wespen nagen.

Farbig seid. Satin merveilleux v. Mt. 185 bis M. 5.90 per Met. — 5 Qual., ca. 300 Farben — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. und K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend Briefe kosten 20 s Porto.

Zur Belehrung.

Kein Mensch bedarf der Belehrung und Hilfe mehr wie Derjenige, welcher durch Krankheit heimge-sucht ist und wird ihm durch guten Rat zur Befreiung von derselben der größte Dienst erwiesen.

Diesen Ratgeber findet jeder Kranke in **Warner's medizinischer Brochüre**, welche gratis und franco von H. H. Warner & Co. Schäfergasse 10, Frankfurt am Main versandt wird.